



+3,1  
GRAD IN Ö  
2024

## 1, 2, 3 ... KLIMASCHREI FURTH UND DIE WELT

Der EU-Wetterdienst Copernicus veröffentlichte unlängst einen Bericht, wonach die globale Klimaerwärmung im vergangenen Jahr erstmals die 1,5-Grad-Celsius-Marke überschritten hat. Europa sei zudem der Kontinent, der sich am schnellsten erwärmt. „In Österreich werden die Anstiege der Temperatur und Auswirkungen noch größer sein“, betonte Margreth Keiler, Naturgefahrenforscherin, beim 25. Klimatag des CCCA (Climate Change Center Austria).

In Österreich lag der Temperaturanstieg 2024 bei 3,1 Grad im Vergleich zur Klimaperiode 1961 bis 1990. Das liege an der geografischen Lage: Bei der globalen Temperaturmessung würden auch Ozeanflächen

eine Rolle spielen, die Wärme aufnehmen, in der Nacht wieder abgeben und somit ausgleichend wirken, erklärte die Forscherin. „Österreich und die Alpen liegen aber mitten im Kontinent, und auch weil wir die Gebirge haben, haben wir diese großen Auswirkungen.“ Gespannt darf man da auch auf den 2. österreichischen Sachstandsbericht zum Klimawandel sein, der noch in diesem Juni erscheinen soll. (Quelle: [Mona Harfman](#), ORF Topos)

Und kleine Landgemeinden sind unterschiedlich stark von Starkregen, Hochwasser, Trockenheit, Hitze und Sturm als direkte Folge der Klimakrise betroffen. Verena Radinger-Peer von der Boku hat sich

in 6 dieser Landgemeinden angeschaut, wie klimaaktives Handeln gelingt. Wo ein Bewusstsein für das Risiko vorhanden ist, wird aktiv z.B. mit Fassadenbegrünungen und Baumpflanzungen, einem durchdachten Widmungs- und Bebauungsplan, mit Entsigelung und versickerungs-offenen Flächen gehandelt.

„Und es braucht Personen, die das Thema weiter am Leben erhalten und sich beharrlich dafür einsetzen. Das kann ein engagierter Umweltschüler:in, eine engagierte Umweltschülerin sein, aber auch eine Person aus der Zivilgesellschaft wie Unternehmer:in oder Landwirt:in sein.“  
**Prinzipiell braucht es ein tragfähiges Netzwerk vor Ort.**

## DER GRÜNLING *betrachtet aus der Vogelperspektive*



Illustration: Valentin Roher

**ODER EINMAL ANDERS.**  
20% der Jugendlichen zwischen 12 und 19 Jahren kennen den Begriff Klimawandel nicht – unabhängig vom Bildungsgrad oder Schultyp! (BR24, 26.5.2024)

Bumm, das stellt es mir die grünen Patschen auf. Dabei ist es eben dieser Begriff, der für die massivsten Auswirkungen der Gegenwart und der nahen Zukunft steht. Also müssen wir noch mehr Licht in das Thema Klima bringen. Burn on! Es braucht so was, wie eine Grüne Aufklärung. Den Beginn der Moderne für den Schutz der Ökologie. Nach dem Leitspruch der Aufklärung des 18. Jahrhunderts „Habe Muth dich deines Verstandes zu bedienen!“

Die Vernunft soll demnach für das Denken der Menschen entscheidend sein.

Modern: intelligent cloud. Sonst ökologisches Burnout.

Also ab ins GRÜNE!  
Interessiert?

Und im Übrigen bin ich der Meinung, dass es keinen Grund mehr geben darf noch mehr fruchtbare Ackerböden und Wiesenflächen zu verbauen!

Und das noch.  
18 Prozent – 4 Mandate –  
1 Geschäftsführende – 1 Obfrau  
– 2 Gemeinderäte – 5 Jahre :)

**Stefan Liebhart**  
✉ [stefan.liebhart@furth.at](mailto:stefan.liebhart@furth.at)

## OFFENER HAUSHALT.AT

Gemeindefinanzen sind eine komplexe Angelegenheit und so auch der jährlich aufliegende Rechnungsabschluss und Voranschlag. Kaum jemand kann aus dem ca. 400 Seiten umfassenden Dokument mal so auf die Schnelle wesentliche Informationen herauslesen. Ein wenig leichter fällt das dann schon über die Homepage „offener Haushalt“. Hier kann man sich in übersichtlicher Darstellung die wichtigsten Daten über die Finanzlage der jeweiligen Gemeinde anzeigen lassen und auch mit anderen Gemeinden vergleichen.

<https://offenerhaushalt.at/gemeinde/niederosterreich-bundesland>

## GEMEINDERATS-PROTOKOLLE

Die letzten fünf Jahre haben wir nach jeder Gemeinderatssitzung die Protokolle auf unserer Website ([www.gruene-furth.at](http://www.gruene-furth.at)) veröffentlicht. Nun sind sie endlich auch auf der Gemeindehomepage ([www.furth.at](http://www.furth.at)) abrufbar – und dort gehören sie unserer Meinung nach auch hin.

Daher finden Sie in Zukunft die genehmigten Protokolle dort. Jene der letzten Periode bleiben natürlich zum Nachlesen auf der Webseite der Grünen Furth.

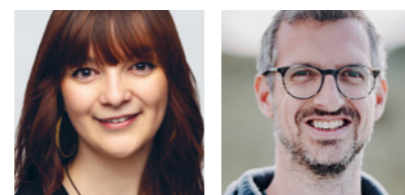
[www.furth.at/system/web/sitzungsprotokoll.aspx?menu-onr=227283645](http://www.furth.at/system/web/sitzungsprotokoll.aspx?menu-onr=227283645)  
(Gemeindehomepage)

## DANKE!

Unser Gemeinderatsteam hat sich nach der Wahl einigermaßen verändert. Wir wollen uns daher ganz, ganz herzlich bei **Angelika Koller** und **Jakob Schabasser** für die viele Arbeit, die sie in den letzten Jahren für die Gemeinde und für die Grünen Furth geleistet haben, bedanken.

Die Zusammenarbeit war einfach großartig und es freut uns, dass wir als Grüne Ortsgruppe weiterhin auf ihre Mithilfe zählen dürfen!

**DANKE für alles!**



**Danke, Angie & Jakob!**

## ÜBER\_REGIONAL

# ... 4, 5, 6, MASSNAHMEN EX

**WIR ERLEBEN SEIT DEM 20. JÄNNER DIESES JAHRES, WIE EIN VÖLLIG ENTHEMMTER PRÄSIDENT MIT EINER GEFOLGSCHAFT VON MEGA-MAGA-MULTI-MILLIARDÄREN DIE AMERIKANISCHE DEMOKRATIE IN SCHUTT UND ASCHEN LEGT.**

Wie Institutionen, die für das Funktionieren der Gesellschaft von eminenter Bedeutung sind, massiv beschädigt werden. Das gesellschaftliche Klima in den USA hat sich durch die Aktionen von Trump schon stark verschlechtert. Und obwohl seine „Abrissbirne“ Elon Musk den bisher größten e-Auto-Konzern aufgebaut hat, will Trump mit Vollgas zurück in die fossile Vergangenheit. – Klima hin, Unwetterkatastrophen, von denen es ja in Amerika noch mehr gibt als bei uns, her.

Ja, und bei uns muss die Regierung jetzt ein Sparpaket umsetzen, da vor allem aufgrund allzu offener Taschen in der Zeit der Covid-Epidemie, aber auch aufgrund struktureller Probleme und schwacher Konjunktur ein massives Budgetdefizit entstanden ist. Wie und wo gespart wird, ist allerdings eine andere Geschichte. Fangen wir – wie die Regierung – beim Klimabonus an: eigentlich war der Klimabonus als Ausgleich für die CO<sub>2</sub>-Besteuerung gedacht. Die Steuer bleibt – richtigerweise – der Bonus ist weg. Also eine Steuererhöhung. Die Preise für das Klimaticket werden um 200 Euro erhöht. Ist das Sparen? Gespart wird allerdings bei der Bahn: Investitionen, wie z.B. die Elektrifizierung der Strecke Herzogenburg – Krems, wurden wieder einmal

verschoben, aktuell bis 2040! Ob auch bei diversen Straßenprojekten (Lobau-Tunnel, Ostumfahrung Wr. Neustadt...) gespart wird, oder bei klimaschädlichen Förderungen, ist bislang noch nicht bekannt geworden.

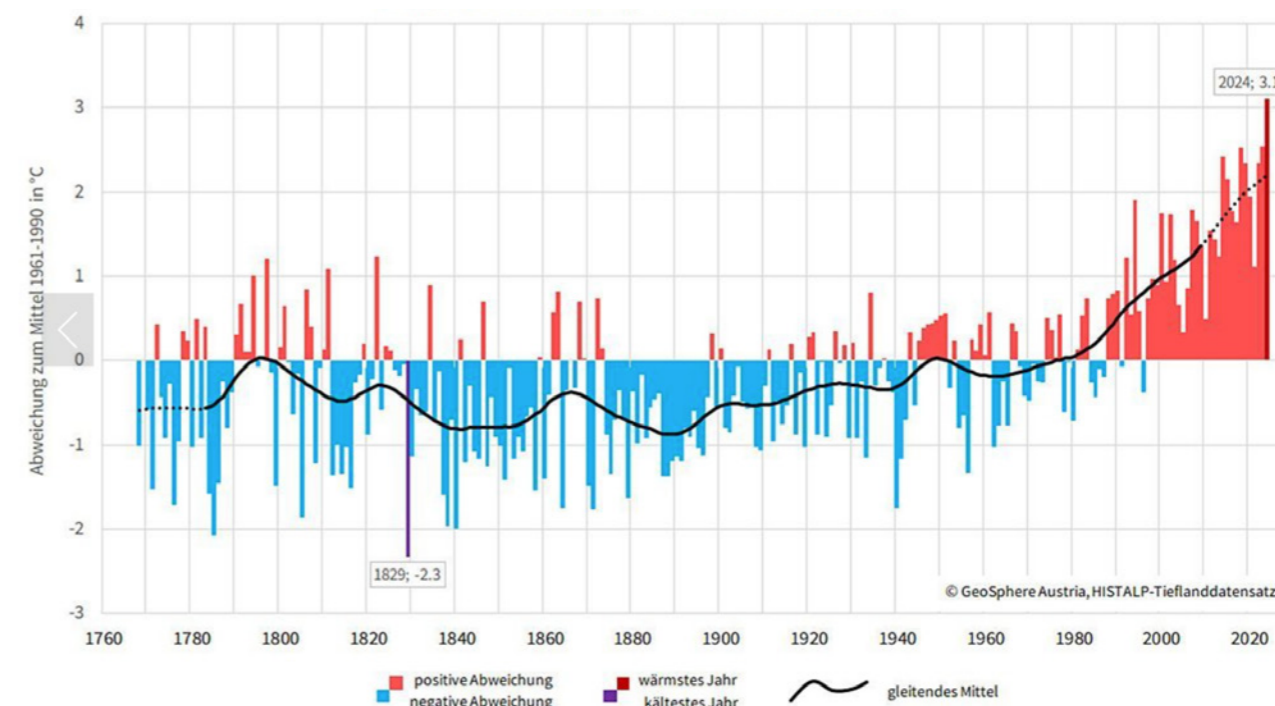
Was bleibt ist, dass wir Bürger:innen die Verantwortung in unsere Hände nehmen, und die richtigen Aktionen setzen.

Jetzt, wo die Temperaturen passen, rauf auf's Rad und raus aus dem Auto! Auch und besonders mit Ihren Kindern. Hilft dem Klima, der Gesundheit und macht auch Spaß!

**Kommen Sie gut durch den Sommer!**

Ihr „Klimaaktivist“  
**Franz Böck**

Temperaturabweichung der Jahre 1768 bis 2024:



**Impressum:** Medieninhaber und Herausgeber: Die Grünen Niederösterreich, Daniel-Gran-Straße 48, 3100 St. Pölten · Redaktion: Stefan Liebhart, Die Grünen Furth bei Göttweig, 3511 Furth, Bachgasse 109 · Druck: Druckhaus Schiner GmbH, Ochsenburger Straße 2, 3151 St. Pölten, gedruckt auf 100 % Recyclingpapier nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, UW-Nr. 714 · Fotos: Christian Dusek · Gestaltung: Marion & Gert Lanser



## 18-4-1-1-2-5

### JETZT IST ES HALT WIEDER PASSIERT. WIR HABEN DEN UMWELTGEMEINDERAT.

Und ich bin es. Für die nächsten 4½ Jahre. Eine gute Aufgabe. Ein großer Job. Eine lässige Funktion. Umweltgemeinderat also. Und guter Rat ist gar nicht so teuer. Für Gemeinde, Land, Fluss. Und als Ex-Lehrer für Biologie habe ich doch Ahnung und Ideen für naturbewusstes Handeln. Und Bereitschaft für bzw. Interesse an Ideen von außen.

**Mehr Grün geht immer!**

*„Als Umweltgemeinderat werde ich meinen Beitrag zu einem größeren Umweltbewusstsein in Furth leisten und mich u.a. dafür einsetzen, dass wieder mehr Bäume das Fladnitzufer säumen, und dass Kinder im Bach nach Fischen keschern (und wieder zurücksetzen) können. Und es braucht Bedingungen, die den Verzicht aufs Auto erleichtern und das Radfahren und Zu-Fuß-*



*Gehen schmackhaft machen! Wenn viele zusammenhelfen, wir unsere Umgebung naturnah gestalten, haben wir gute Chancen auf einen nachhaltigen schönen Lebensraum!“*  
Das hat Jakob, mein funktioneller Vorgänger, vor 5 Jahren geschrieben. Und dem schließe ich mich auch gegenwärtig an. ;)

**Stefan Liebhart**  
Umweltgemeinderat

**„AUCH IN DIESER LEGISLATURPERIODE WERDE ICH GANZ GENAU AUF DIE FINANZIELLEN GEBARUNGEN IM GROSSEN**

**UND BEI DIVERSEN DETAILS ACHTEN. EINE WICHTIGE UND AUSFÜLLENDE FUNKTION. AUF GUTE JAHRE.“**

**Gerhild Schabasser**  
Obfrau des Prüfungsausschusses



## UNITED IN PRIDE

**Es ist wieder Juni! Und das bedeutet nicht nur, dass wir uns langsam auf den Sommerbeginn freuen dürfen, sondern auch dass der Pride Month beginnt.**

Im Juni werden seit 1970 queere Identitäten, Inklusion und Akzeptanz gefeiert. Und ein Blick auf die globale politische Bühne zeigt: Der Pride Month ist so wichtig wie schon lange nicht mehr. Der weltweite Rechtsruck bringt neben vielen anderen problematischen Ansichten auch Queerfeindlichkeit und Transphobie wieder in den politischen Mainstream. Rechte Politiker:innen kritisieren die gleichgeschlechtliche Ehe und sprechen trans\* Personen ihre Existenz und ihre Rechte ab – und fahren damit ansehnliche Wahlergebnisse ein. Genau solche Entwicklungen zeigen

deutlich, warum die Sichtbarkeit von queeren Identitäten und die Solidarität mit der LGBTQ+ - Bewegung dieses Jahr besonders wichtig ist. Das darf aber nicht nur in allgemeinen eher inklusiven städtischen Umgebungen passieren. Auch auf dem Land muss es mehr Sichtbarkeit und öffentliche Akzeptanz für queere Menschen geben. Denn: In einem kleinen Dorf queer zu sein ist oft nicht so leicht wie in einer großen Stadt. Dass das Gegenüber etwas anderes als heterosexuell und cisgender sein könnte ist für viele Leute auf dem Land erfahrungsgemäß gar keine theoretische Möglichkeit und ein Coming Out jeder Art wäre mit tausenden Erklärungen und Rechtfertigungen verbunden. Deshalb ist es besonders in solchen Regionen wichtig, die

Sichtbarkeit queerer Menschen zu betonen und durch Symbole wie Regenbogenfahnen ein Zeichen für eine tolerante und inklusive Gesellschaft zu setzen.

Im Pride Month steht vor allem eines im Vordergrund: die Liebe. Es geht darum, die Liebe in allen ihren wunderbaren Formen zu feiern und sie überall spürbar zu machen. Daher: Hören wir auf unseren frischgebackenen ESC-Sieger JJ und verbreiten die Liebe, denn „love is never wasted“. Nicht nur im kommenden Monat, sondern auch im restlichen Jahr.

**Johanna Mayer**

Illustration: birababy

## KONSTRUKTIV UND WERTSCHÄTZEND

**DIE GEMEINDERATSWAHL IST NUN SCHON WIEDER EINIGE MONATE HER. ES IST MIR EIN ANLIEGEN, MICH HIER NOCH EINMAL FÜR DAS ENTGEGENBRACHTEN VERTRAUEN ZU BEDANKEN.**

Für grüne Ortsgruppen ist es aktuell nicht überall selbstverständlich, in gleicher Stärke weiter für die Bürgerinnen und Bürger tätig sein zu können, daher freut mich das besonders. Die ersten Gemeinderatssitzungen haben bereits stattgefunden. Die Stimmung im neuen Team – über alle Fraktionen hinweg – ist von

Konstruktivität und Wertschätzung getragen. An dieser Stelle lade ich herzlich ein, hin und wieder eine Gemeinderatssitzung zu besuchen. So kann man sich das beste Bild von der Zusammenarbeit im Ort machen.

Wo liegen meine Schwerpunkte? Aktuell sind wir damit beschäftigt, in einer überparteilichen Arbeitsgruppe einen Plan zu erarbeiten, schadhafte Stellen im Kanal in den nächsten Jahren zu sanieren. Vieles wird ohne Grabungsarbeiten möglich sein.

Ebenso wollen wir uns um ein verbessertes Regenwassermanagement kümmern. Dies wird im Zuge der Klimaveränderung immer wichtiger. Dazu analysiert uns ein Experte die Ausgangssituation unseres Ortes und weist Wege auf, wohin wir uns in dieser Frage entwickeln sollten.

Ich darf wieder Mitglied im Musikschulverband sein. Hier kommen aufgrund von Verbandszusammenlegungen große Veränderungen auf uns zu, die vor allem Chancen bieten. Diese gestalte ich als Musikerin gerne mit.

**Michaela Mayer**  
Geschäftsführerin  
Gemeinderätin



## NEU IM GEMEINDERAT CHRISTIAN ROHER STELLT SICH VOR

**ICH STAMME AUS WIESELBURG IM ERLAUFTAL. SEIT 1991 IST FURTH MEINE HEIMAT. ALS ÄLTESTES MITGLIED IM GEMEINDERAT MÖCHTE ICH VOR ALLEM MEINE LEBENSERFAHRUNG IN DEN DIENST DER GEMEINSCHAFT STELLEN.**

Ich bin dankbar für viele glückhafte Wendungen in meinem Leben. Ich bin aufgewachsen in stabilen geborgenen Verhältnissen, weit weg von den vielfältigen Infragestellungen von heute. Ich war ein Kind, ausgestattet mit viel Freiheit und einem hohen Maß an persönlicher Verantwortung. Ich kannte nichts anderes als eine intakte Natur, die mir damals wie heute nahe war und ist. Ich bin gesegnet mit sechs gesunden

aufrechten Kindern. Andererseits bin ich aber auch dankbar für die herausfordernden Phasen und Krisen in meinem Leben, die mir Stärke verliehen haben.

Jetzt möchte ich etwas von dem, was mir wertvoll erscheint, den Menschen zukommen lassen, die jetzt da sind, und alles, was mir wie ein Schatz erscheint, bewahren für die, die da noch kommen. „Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen“. Dieser Gedanke von Martin Luther kennzeichnet ein wenig meine Lebenshaltung. Unsere Zeit braucht Hoffnung und Vertrauen ins Leben ungeachtet aller belastenden Umstände. In der Gemeinde bin ich der

Grünpflegebeauftragte und Mitglied im Baubeirat der VS Furth (Zentrumsprojekt). In diesem Rahmen werde ich mich bemühen, Furth grüner und bunter zu machen. Das meine ich nicht nur im äußeren Erscheinungsbild, sondern im übertragenen Sinn soll grün für eine gesund wachsende, aufstrebende, innovative und weltoffene Gemeinde stehen, und bunt für vielfältig, kreativ und tolerant.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen/Euch und auch mir selber eine gute gemeinsame Zeit.

**Christian Roher**  
Grünpflegebeauftragter,  
Mitglied im Baubeirat  
(Zentrumsprojekt)



# RADLFOARA

## MIT DEM FAHRRAD AUF URLAUB

### Geld sparen

Begonnen hat alles mit einem knappen Budget in Studententagen. Trotzdem Europa kennenlernen. Da blieb nur Interrail und – das Fahrrad. Mit der Bahn fuhren wir quer durch Europa: Irland, Portugal, Sizilien. Mit der Bahn verschickten wir unsere Fahrräder nach Paris, weiter bis nach Rennes. Und dann die Bretagne umrunden, ein herrlicher September, kilometerlange, menschenleere Sandstrände, alte Städte und ganz viel Landschaft. Sehr viel Gegenwind, Tage voller Regen, Menhire, Spitzenklöppelei.

des grenzüberschreitenden Nationalparks Thayatal. Wir sind voller Neugier, wie es im vorher „verbotenen“ und doch so nahen Land aussieht. Bald treffen wir eine Gruppe tschechischer Radfahrer, die uns fragen, ob wir Geld wechseln wollen, unsere Schillinge in tschechische Kronen. Sie haben vor, zwei Wochen später den Donauradweg zu fahren und können das Geld gut brauchen. Und wir sollen schnell weiter nach Westen fahren, nach Böhmen. Dort gebe es richtiges Bier und nicht „Gurkenwasser“ wie hier in Mähren.

Nová Bistřice wieder zurück nach Österreich.

In den nächsten Sommern erkunden wir Mähren und Südböhmen, immer mit dem Fahrrad, oft mit dem Zelt. Lipno-Stausee, Český Krumlov, Budweis, Tabor, Iglau, Znaim, Brünn – bis nach Olmütz (Olomouc) kommen wir. Unvergessen ein Kontakt mit einer älteren Frau in einem Dorf nördlich von Kremsier (Kroměříž). Wir fragen, ob wir auf dem richtigen Weg nach Olomouc sind. Sie deutet nach Norden, nickt heftig: „Ano, Olomouc, deutsch: Olmüiitz“.



Am Alpe-Adria-Radweg



Palmanova, Alpe-Adria-Radweg



Campingplatz Breisach

Fotos: Georg Mayer

### In Kontakt treten –

#### Unbekanntes kennenlernen

Ende 1989 die samtene Revolution in der Tschechoslowakei. Die Grenze, zuvor eine schwer überwindbare Hürde, ist offen. Im Sommer 1990 fahren wir zum ersten Mal über die wieder hergestellte Brücke in Hardegg. Am nördlichen Ende der Brücke ein tschechischer Grenzer an einem Tisch – Stempel in den Pass, ein freundliches „dobrý den“, und es kann los gehen ins Unbekannte. Der Grenzübergang ist in Hardegg bis heute nur für Fußgänger und Radfahrer möglich und verbindet die zwei Teile

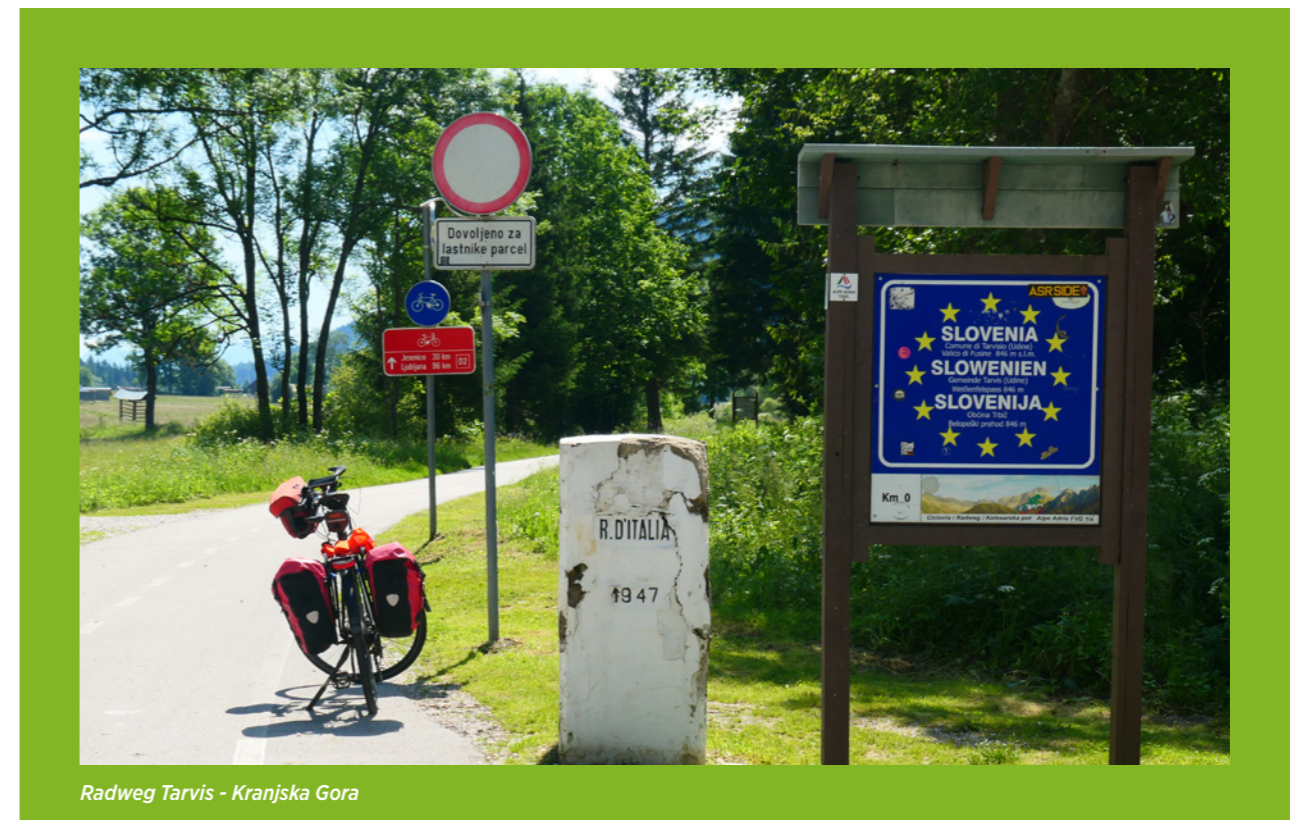
Alles ist unbeschreiblich billig, eine Hauptmahlzeit samt einem Krügel Bier kostet 20 Kronen, das sind heute ca. 80 Cent. Wir übernachteten im Zelt, suchen uns zum Fahren schmale Straßen, es gibt ohnehin kaum nennenswerten Verkehr. Viele Wanderer und Radfahrer sind unterwegs. Und dann Telč, der Hauptplatz mit seinen Bogenhängen, wie eine Märchenstadt. Voll mit jungen Leuten, es ist Musikfest, jeden Tag mehrere Konzerte, friedliche und gelöste Stimmung, wobei das Bier in Strömen fließt – tschechisches Bier!

Wir fahren weiter nach Jindřichův Hradec und über

Wenn man mit dem Fahrrad unterwegs ist, kommt man schnell in Kontakt mit Einheimischen und mit anderen (Rad-) Reisenden.

### Umweltfreundlich reisen – sich sportlich betätigen

In den letzten beiden Jahren haben mich längere Touren vom Bodensee den Rhein abwärts über Basel, Breisach (mit Abstechern nach Colmar und Freiburg im Breisgau), Straßburg, Speyer, Worms, Mainz und Frankfurt am Main geführt. Mit Familie von Bregenz, Konstanz durch die Schweiz an den Zürich-See bis nach Zürich. Und von Villach aus quer durch



Radweg Tarvis - Kranjska Gora

Foto: Georg Mayer

Slowenien bis Triest (Trst heißt es auf Slowenisch). Teilweise mit Übernachtung im Zelt oder in festen Quartieren.

### Der Weg ist das Ziel

Dabei bewegt man sich eng verbunden mit der Landschaft, jederzeit bereit stehen zu bleiben, einen Blick auf Berggipfel, eine Kapelle, einen Teich, einen See oder auch nur eine Wiese in sich aufzunehmen. Klar trifft man auch auf Sportler, Kilometerfresser, die jeden Tag 120 oder mehr Kilometer fahren. Das ist meine Sache nicht. Aber auch eine Möglichkeit.

Zu meinem 60. Geburtstag haben mir meine Kinder gemeinsames Radfahren auf dem Alpe-Adria-Radweg geschenkt. Von Salzburg aus sind wir gemeinsam bis nach Grado an der Adria geradelt. Ein Kindheitstraum hat sich erfüllt: Mit dem Fahrrad ans Meer fahren!

Gogo Mayer

## INTERRAIL FÜR ALLE?

**„INTERRAIL – MIT EINEM TICKET DURCH GANZ EUROPA MIT DEM ZUG – DAS KÖNNEN DOCH NUR JUNGE MENSCHEN IN ANSPRUCH NEHMEN!“ – DAS GLAUBEN VIELE. STIMMT ABER NICHT.**

Interrail-Tickets sind für jede Altersgruppe erhältlich und auch für alle zu einem günstigen Preis. Für Menschen bis 27 und alle über 60 sind die Preise besonders billig. Ja, genau, man muss hier nicht wie für die Bahntickets in Österreich bis 65 warten, um günstiger zu reisen. Interessant sind auch die vielen Varianten, die es zu erwerben gibt. Neben dem klassischen Monatsticket gibt es auch zwei Monate am Stück, eine bestimmte Anzahl an Tagen innerhalb

eines gewissen Zeitraums (z.B. 10 Tage innerhalb eines Monats,..) usw. Ebenso kann zwischen 1. und 2. Klasse gewählt werden.

Gut zu wissen ist, dass es auch mehrmals im Jahr Aktionszeiträume gibt, innerhalb derer die Tickets noch günstiger sind. Anfang Dezember ist hier ein guter Kaufzeitpunkt – verreisen kann man dann natürlich mit dem Ticket auch später.

**Genauere Infos finden Sie unter:** [www.interrail.eu/de/interrail-passes/global-pass](http://www.interrail.eu/de/interrail-passes/global-pass)

Die Reiseplanung und das Reisen selbst macht dann auch noch eine passende App sehr bequem.

**Probieren Sie es aus! Ganz große Empfehlung! (MM)**

# 18%

Nur 18% der Lebensräume in Österreich werden für gut befunden, der Rest als in einem schlechten oder sehr schlechten Zustand. (Europäische Umweltagentur)

#bringdichein  
#schlieBdichan  
#seidabei



## Buchtip

Dieser Band setzt die Analyse der Zusammenhänge zwischen Bauen und Umwelt fort, weil 50% der weltweiten Emissionen, 60% des weltweiten Ressourcenverbrauches & 50% des Massenmüllaufkommens in der Bauwirtschaft ‚geschäftigt‘ werden.

### Werner Sobek

Mitinitiator der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen

„non nobis – über das Bauen in der Zukunft“ - Trilogie avedition, 2022/23



### Wusstest du ...

... dass es das Schnupperticket (Gratisangebot der Gemeinde fürs Klimaticket für jeweils 1 Tag) zur Zeit nicht mehr gibt – gegen unsere Einwände?

## MITGESTALTEN

Du möchtest in unserer Gemeinde aktiv mitgestalten? Du möchtest auf Augenhöhe in einer Gruppe engagierter Bürger:innen mittun? Du möchtest das Leben in unserer Gemeinde

noch lebenswerter machen? Dann bist du bei uns genau richtig! Melde dich unverbindlich bei einer unserer Gemeinderät:innen oder unter [furth@gruene.at](mailto:furth@gruene.at)



Foto: Franz Böck

Abgeordneter zum Nationalrat Süleyman Zorba, Markus Schwarz, Michaela Mayer, Barbara Laa, GBW-Obmann Andreas Piringer, Abgeordneter zum NÖ Landtag Georg Ecker (v.l.n.r)

## NACHSCHAU

**Für den Stammtisch ‚Mobilitätswende – kein Grund zum Fürchten!‘ im März 2025 konnte mit Barbara Laa, PhD, eine ausgewiesene Expertin gewonnen werden.**

Sie forscht dazu seit Jahren an der TU Wien. Ein aktuell wichtiges Forschungsprojekt ist „Transformator:in“. Im bestens gefüllten Schauraum Zederbauer konnte den Interessierten das Ziel, aktive Mobilität zu stärken und Aufenthaltsräume

im Freien klimafit zu gestalten, verdeutlicht werden. Zur Anschaulichkeit präsentierte sie sieben Projektgemeinden unterschiedlichster Größe (darunter auch Langenlois), die bis 2026 auf ihrem Weg dahin begleitet werden.

Dass am Ende einer solchen Transformation nur Gewinner:innen stehen – darüber haben wir uns in anschließender Diskussion reichlich ausgetauscht.

# 30%

**ihrer Entschädigung geben unsere Gemeinderät:innen an die Ortsgruppe ab**

[WWW.GRUENE-FURTH.AT](http://WWW.GRUENE-FURTH.AT)

